SEPTEMBER 2026 | NR. 68

KIRAN RUNDBRIEF



LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER

Im aktuellen Rundbrief steht die Verbindung zwischen dem KIRAN Village in Indien und den KIRAN FreundInnen in der Schweiz im Fokus.

Wir blicken zurück auf das diesjährige KIRAN Treffen in St. Gallen.

Drei Frauen erzählen uns von ihrer Reise in ein bis dahin fremdes Land: Nidhi und Deepu reisten zum ersten Mal in die Schweiz. Annik flog in die andere Richtung, um als Volontärin im KIRAN Village zu arbeiten.

Ausserdem stellt sich der neue Präsident des Stiftungsrats in einem kurzen Portrait selber vor.

Im Namen der KIRAN Stiftung danke ich Ihnen für Ihre Treue und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Mit herzlichem Gruss, Marianne Hofmann, Redaktion Rundbrief

DIE KINDER WAREN DAS BSTE

Von Annik Düring, Volontärin im KIRAN Village 12.2. -19.5. 2026

Von der Existenz des KIRANs weiss ich eigentlich schon seit ich denken kann. Meine Eltern haben auf einer ihrer Reisen vor meiner Geburt bereits 2.5 Monate in Indien verbracht und waren damals auch zu Besuch im KIRAN Village. Was sie dort erleben durften, hinterliess einen bleibenden Eindruck auf sie und so kam es, dass sie uns schon, als wir ganz klein waren, immer wieder von diesem Kinderdorf in Nordindien erzählten. In der Primarschule schlug ich das KIRAN dann als Projekt vor, wofür wir den Erlös des von uns organisierten Marktes spenden konnten. Meine Klasse war einverstanden und so entstand die zweite Verbindung mit dem KIRAN.

Indien hatte mich schon immer fasziniert und da ich gerade beschlossen hatte, mein Studium für ein Jahr zu unterbrechen, packte ich die Gelegenheit und meldete mich für ein Volontariat im KIRAN Village. Ich freute mich wahnsinnig darauf, gleich mehrere Monate in eine mir völlig fremde Kultur einzutauchen.

Während meiner Zeit im KIRAN habe ich offiziell in der Dispensary des Health Departments gearbeitet. Mein Team dort bestand aus der Krankenschwester Usha und ihrer Helferin Payal. Ausserdem war das Büro von Dr. Moreno direkt nebenan. Somit kümmerte ich mich gemeinsam mit Usha und Payal um die kleineren Wehwehchen der Kinder und des Staffs und durfte gleichzeitig auch immer bei Dr. Morenos Arztterminen dabei sein. Ich sah sehr viele Krankheitsbilder, welche mir bis anhin noch nicht bekannt gewesen waren und durfte auch viel über die verschiedenen Untersuchungen lernen, welche man durchführt,



um Aufschluss über eine gewisse Erkrankung zu erhalten.

Ausserdem durfte ich mit dem Outreach Team auch in die umliegenden Dörfer fahren, wo wiederum Untersuchungen mit den Kindern durchgeführt und mögliche Therapien verordnet wurden. Es war für mich sehr spannend zu sehen, wie sich das Health Department mit seinen zahlreichen Mitarbeitenden und den immer wieder neuen kleinen Patienten und Patientinnen organisiert.

Die Kinder waren für mich das absolut Beste an meinem Aufenthalt im KIRAN. Es kam oft vor, dass ich während meiner Zeit im KIRAN online etwas über die aktuelle weltpolitische Lage las und manchmal gar nicht glauben konnte, welche Grausamkeiten in unserer heutigen Welt noch existieren. Wenn ich dann aber wieder Zeit mit den KIRAN Kids verbracht hatte, wurde mir innerhalb von Sekunden bewusst, wie gut die Welt doch eigentlich ist. Mit ihrer Fröhlichkeit, ihrem Übermut und ihrer Neugier sind die KIRAN Kids einfach unglaublich. Jeden Morgen wurde ich vor der Arbeit mit der gleichen Euphorie von ihnen begrüsst.

Das Ganze war noch berührender, wenn man bedenkt, dass die Kids ja meist nicht aus den besten Verhältnissen kommen. Trotzdem sprühten sie meist nur so vor Lebensfreude und ich verbrachte wahnsinnig gerne Zeit mit ihnen. Sie waren kreativ und häufig kaum zu bremsen beim Spielen oder Basteln. Jeden Abend war ich in einem der Hostels und lernte die Kinder, die dort lebten, immer besser kennen. Manche von ihnen sprachen sehr gutes Englisch, während ich mit den vielen gehörlosen Kindern über eine Art Zeichensprache kommunizierte und mit anderen mithilfe meiner paar Fetzen Hindi, welche ich mit der Zeit konnte. Mit den Jungs vom Boys Hostel spielten wir jeden Abend am Töggelichaschte und auch die Mädchen hatten immer wieder neue Spielideen. Das gemeinsame Essen mit den Kindern war für mich immer ein Tageshighlight und meist kamen wir nur sehr schlecht von ihnen los, da sie uns nach dem Spielen kaum noch gehen liessen. Das Karuna Hostel hinterliess auch einen bleibenden Eindruck bei mir. Alle Kinder, die dort sind, fühlen sich in einem kleineren Rahmen wohler, weshalb sich das Hostel mit seiner Hausmutter Ruppa fast wie eine kleine Familie anfühlte. Es hat mich immer sehr berührt zu sehen, wie die Hostel Kinder mit den verschiedensten Arten von Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Alters miteinander umgingen. Jeder und jede gehörte dazu und trotz ihrer Besonderheiten wurden alle Kinder von den anderen praktisch als Brüder und Schwestern angesehen und mit Respekt und Liebe behandelt.

Auch unter den Mitarbeitenden des KIRANs machte ich so einige Freunde. Besonders mit einer nepalesischen Familie, welche schon lange dort arbeitet, freundete ich mich schnell an und verbrachte viel Zeit mit ihr. Ihre Gastfreundschaft war unbeschreiblich und ich genoss es extrem, Zeit mit ihnen zu verbringen. Ausserdem freundete ich mich mit einigen Lehrpersonen des KIRANs an und gemeinsam mit den beiden französischen Volontärinnen Camille und Louise, unternahmen wir immer wieder Ausflüge und veranstalteten gemeinsame Abendessen. Die Gastfreundschaft war sehr gross, und ich wurde auch immer wieder von Mitarbeitenden zum Essen eingeladen, wie zum Beispiel von der KIRAN Rezeptionistin.

Das Schönste an meiner Zeit im KIRAN waren definitiv die Freunde, die ich dort kennenlernte und mit denen ich teilweise immer noch in Kontakt bin. Ich durfte so viele tolle Menschen kennenlernen und hatte die Zeit mal richtig in eine andere Kultur einzutauchen. Indien hielt, was es versprach und ich kam aus dem Staunen teils gar nicht mehr







raus. Jedes Mal, wenn ich die Stadt besuchte, sah ich wieder neue Dinge, die mir davor noch gar nie aufgefallen waren und oftmals fühlte ich mich, als sei ich gerade in einem gigantischen Wimmelbuch gelandet. Wenn ich dann am Abend jeweils wieder in die grüne Oase des KIRANs zurückkehrte, war das im Vergleich zum Rummel der Stadt auch wieder eine ganz andere Atmosphäre. Im KIRAN konnte ich einfach nur ich selbst sein und ich wurde wertgeschätzt, als das, was ich als Mensch bin. Jegliche Leistungen, welche ich in meinem vorherigen Leben erbracht hatte, waren irrelevant und ich hatte die Chance mit den tollen, herzlichen Menschen, welche mich umgaben, einfach nur jeden Tag voll zu leben.

Ich möchte mich nochmals für dieses wunderbare Erlebnis bedanken, welches definitiv ein Highlight meines bisherigen Lebens gewesen ist. Ich durfte so viele wunderbare Erinnerungen sammeln und meinen Horizont um ein Vielfaches erweitern. Ausserdem möchte ich nochmals zum Ausdruck bringen, wie sehr ich Sangeeta und alle Menschen, welche in all diesen Jahren unermüdlich für das KIRAN gearbeitet haben, bewundere. Einen Ort wie das KIRAN aufzubauen, braucht nicht nur ein sehr grosses Herz, sondern auch ein, für viele Menschen unvorstellbar grosses Durchhaltevermögen. Ich finde es beeindruckend und gleichzeitig wahnsinnig motivierend, Geschichten wie die von Sangeeta oder Dr. Moreno zu hören. Man steht jeden Tag auf und weiss, dass man an einem anderen Ort auf dieser Welt ein sehr viel bequemeres Leben hätte haben können und trotzdem wählt man den harten Weg und gibt niemals auf, auch wenn die Hürden auf dem Weg zum Ziel manchmal schier unüberwindbar wirken.

Mit grosser Bewunderung und Dankbarkeit, Annik.



EINE REISE VOLLER VERTRAUEN

Von Nidhi Biswas, Geschäftsführerin KIRAN Society, Varanasi

Eine der besten Arten zu leben, besteht darin, mit vollkommener Aufrichtigkeit, Liebe und Mitgefühl das zu tun, was richtig und wirklich lohnenswert ist. Alles andere ergibt sich von selbst.

Mein Beitritt zur KIRAN-Familie nach meinem Hochschulabschluss war für mich die Erfüllung eines Traums. Seit 29 Jahren bin ich nun schon mit dem KIRAN verbunden. In dieser Zeit wurde ich von Sangeeta Bahan Ji (in Indien nennen wir Judith Keller liebevoll Bahan Ji) begleitet und geprägt. Ihre Inspiration und ihre Lektionen gehören zu den grössten Schätzen meines Lebens.

Im Laufe der Jahre übernahm ich mehr und mehr Verantwortung. Vor etwa zweieinhalb Jahren wurde ich stellvertretende Direktorin. Im Oktober 2025 durfte ich unter der Anleitung von Sangeeta Bahan Ji die Geschäftsführung der KIRAN Society übernehmen.

Durch meine neue Aufgabe vertiefte sich auch meine Verbindung zur KIRAN Stiftung Schweiz. Susann Mösle, die damalige Präsidentin des Stiftungsrats, und Philipp Hautle, der damalige Präsident des KIRAN Freundeskreises, luden mich und meinen Mann in die Schweiz ein. Als Geschäftsführerin sollte ich unsere Freunde und Unterstützer persönlich kennenlernen und die Zusammenarbeit zwischen Indien und der Schweiz sollte auf diesem Weg gestärkt werden.

Schliesslich trat ich dieses Jahr die 15-tägige Reise allein an. Von der letzten Maiwoche bis zur ersten Juniwoche war mein Herz voller Aufregung, Neugier und Freude. Ich hatte das Gefühl, mit dieser Reise auch die Lebensphilosophie besser verstehen zu lernen, die Tausenden benachteiligten



Auf dem Hohen Kasten

Kindern und Jugendlichen Hoffnung und Würde schenkt. Die Reise von Mumbai über Zürich nach St. Gallen wurde zu einem der unvergesslichsten Erlebnisse meines Lebens.

In St. Gallen wurde ich von Marco, Vera und Franziska herzlich empfangen. Die friedliche Umgebung, das Grün, die frische Luft und die Ruhe beeindruckten mich. Besonders berührte mich, an dem Ort zu sein, an dem Sangeeta Bahan Ji geboren wurde, ihre Kindheit verbrachte und studierte, bevor sie vor mehr als fünfzig Jahren nach Indien kam und vor rund 35 Jahren das KIRAN Village gründete. Die Orte und Strassen mit eigenen Augen zu sehen, fühlte sich fast wie eine



Zu Besuch beim Bischof in St. Gallen

Pilgerreise an. Während meines Aufenthalts stand mir Sangeeta Bahan Ji mit Rat und Tat zur Seite. Wann immer möglich, traf sie mich an verschiedenen Orten und sorgte dafür, dass mein Besuch angenehm und sinnvoll verlief.

Bald traf ich mich mit Philipp, einem der ältesten und engsten Freunde von Sangeeta Bahan Ji. Mit grosser Herzlichkeit und viel Geduld beantwortete er meine vielen Fragen und zeigte mir Appenzell, den Säntis, den Hohen Kasten, die historische Kathedrale und die berühmte Bibliothek in St. Gallen.

Während meines Aufenthalts nahm ich an wichtigen Sitzungen in der KIRAN Geschäftsstelle teil. Mit Mitgliedern des Stiftungsrats tauschte ich mich über unsere Arbeit, unsere Herausforderungen und Zukunftspläne aus. Im Mittelpunkt stand die Stärkung der Beziehung zwischen der KIRAN Stiftung Schweiz und der KIRAN Society in Indien.

Diese Treffen zeigten mir, dass KIRAN nicht nur eine Organisation, sondern eine globale Familie ist – verbunden durch Vertrauen, Partnerschaft und gemeinsame menschliche Werte, trotz der geografischen Entfernung.

Ein Höhepunkt meines Aufenthaltes war das grosse KIRAN Treffen am 30. Mai 2026 in St. Gallen. Mehr als achtzig Menschen, die mit dem KIRAN und dem Lebensweg von Sangeeta Bahan Ji verbunden sind, kamen zusammen. Die Begegnung mit langjährigen Unterstützern, Freundinnen, Gönnern und Partnerinnen war emotional und inspirierend. Ich lernte neue Menschen kennen und sah Möglichkeiten für zukünftige Zusammenarbeit.

Ich war dazu eingeladen worden, gemeinsam mit Sangeeta Bahan Ji über das KIRAN Village zu sprechen. Ich berichtete über dessen Entwicklung, unseren inklusiven Ansatz in Rehabilitation und Bildung, die aktuellen Projekte und unsere Zukunftsvision. Zugleich konnte ich allen von Herzen danken, deren Vertrauen und Unterstützung es dem KIRAN ermöglichen, zu wachsen und Tausenden von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu helfen.

Auch Satish Mishra, Verwaltungsleiter der KIRAN Society, richtete sich per Videobotschaft live aus dem KIRAN Village an die Anwesenden. Gyanda und Karan, als junge VertreterInnen des KIRAN Village, berichteten ebenfalls per Videobotschaft von ihren Erfahrungen.

Deepu, die gleichzeitig mit mir in der Schweiz weilte, erzählte in ihrer sehr persönlichen Geschichte, wie sie im KIRAN Village aufgewachsen ist. Anschliessend präsentierte die Tanzgruppe, welche Deepu im KIRAN Village leitet, einen indischen Tanz – ebenfalls per Videoschaltung.

Hampi, Res, Bea und Annika berichteten von ihrer Arbeit im KIRAN Village. Ihre Beiträge zeigten, dass die Mission von KIRAN auch die nächste Generation inspiriert.

Der Abend endete mit einem Nachtessen unter freiem Himmel, entspannten Gesprächen und dem Austauschen von Erinnerungen.

Ein eindrückliches Erlebnis für mich war auch der Besuch der historischen Kathedrale in St. Gallen und das Treffen mit dem Bischof; er würdigte die Arbeit der KIRAN Society und versicherte uns seine weitere Unterstützung.

Ich traf auch die Familie von Sangeeta Bahan Ji und genoss mit ihren Geschwistern und deren Kindern ein gemeinsames Nachtessen, bei dem ich erstmals das Schweizer Raclette probierte.

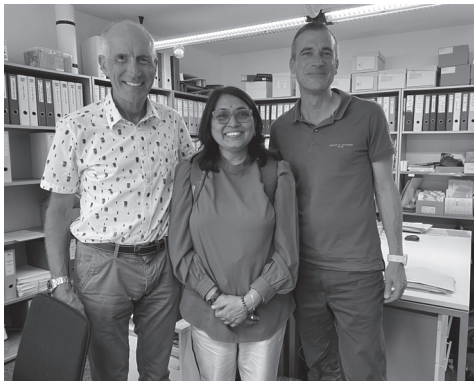
Ich fuhr nach Luzern, wo ich zusammen mit Bettina einige Sehenswürdigkeiten besichtigte. Danach ging es nach Bern, wo ich Res und Peter traf und ihr Unternehmen Ortho-Team kennenlernen durfte. Dieser Besuch liess mich die Fachleute, die die Ortho-Werkstatt im KIRAN Village mit ihrem Wissen unterstützen, noch mehr schätzen.

In Thun traf ich Peter Schmid, den neuen Präsidenten der KIRAN Stiftung, und besprach mit ihm wichtige Themen. Gemeinsam erkundeten wir zudem die Stadt.

Anschliessend reiste ich nach Zürich und traf Milani. Mit ihr tauschte ich mich über Freiwilligenarbeit und das Engagement von Jugendlichen aus.

Diese fünfzehn Tage zeigten mir, dass die Menschen in der Schweiz ausserordentlich friedlich, freundlich, diszipliniert und hilfsbereit sind. Besonders beeindruckten mich ihre Pünktlichkeit, ihre Wertschätzung für die Natur und ihr soziales Verantwortungsbewusstsein.

Am Ende meiner Reise möchte ich allen FreundInnen, Unterstützern, Freiwilligen in der Schweiz herzlich danken für ihre Grosszügigkeit,



Mit Peter und Marco im Büro der Geschäftsstelle

ihr Mitgefühl und ihr Engagement für das KIRAN.

Das KIRAN schenkt Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen sowie Kindern aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien in ländlichen Gebieten Indiens, insbesondere in und um Varanasi, Hoffnung, Würde und Chancen. Diese Kinder und ihre Familien stehen vor grossen Herausforderungen. Jeder Beitrag, unabhängig von seiner Grösse, kann deshalb nachhaltig wirken.

Die Kinder werden vielleicht nie die Gelegenheit haben, ihre UnterstützerInnen persönlich kennenzulernen. Dennoch sind sie, ihre Familien und das ganze Team der KIRAN Society zutiefst dankbar für die Grosszügigkeit und das Vertrauen in unsere Arbeit. Dieses Vertrauen gibt uns Kraft und erinnert daran, dass Mitgefühl keine geografischen Grenzen kennt.

Für die kommenden Jahre hoffe ich weiterhin auf Vertrauen, Freundschaft und Unterstützung, damit wir gemeinsam vielen weiteren Kindern und ihren Familien Hoffnung, Würde und Chancen schenken können.

VIERZIG TAGE IN DER SCHWEIZ

Von Deepu Kiran, Praktikantin im HPV (Heilpädagogischer Verein) Rorschach im Mai / Juni 2026
Deepu kam als 2-jähriges Kind ins KIRAN Village, wo sie seither lebt. Heute gehört sie zum Staff und ist verantwortlich für die Kinder- und Gästehostels im KIRAN Village

Mein Name ist Deepu Kiran. Meine Reise in die Schweiz war eines der unvergesslichsten Erlebnisse meines Lebens. Von Indien in die Schweiz zu reisen, war für mich immer ein Traum. Kritika und Sangeeta haben meine Reise finanziert, und ich bin zutiefst dankbar für diese Chance.

Es war meine erste Auslandreise und mein erster Langstreckenflug. Ich war so aufgeregt, dass ich auf dem Flug von Varanasi nach Delhi meine Tasche im Flugzeug vergass. Am Flughafen stellte ich zudem fest, dass ich mein Handy im Auto liegen gelassen hatte. Ich war aufgeregt, nervös und etwas überfordert.

Die Reise war nicht immer einfach. Während des Flugs wurde ich krank: Ich hatte Fieber, Schüttelfrost, Durchfall und musste mich übergeben. Die Vorstellung, in diesem Zustand in einem fremden Land und zudem im Rollstuhl unterwegs zu sein, machte mir Angst. Zum Glück war Sangeeta bei mir. Sie kümmerte sich um mich und gab mir Sicherheit.

Schliesslich kam ich in der Schweiz an. Mein erster Gedanke war: «Wow.» Alles war so schön, friedlich, sauber und ordentlich. Die Schweiz war wie ein Bild, in das ich plötzlich hineingetreten war.

Vierzig Tage lang war die HPV in Rorschach, eine Organisation, die mit Menschen mit Behinderungen arbeitet, ein wichtiger Teil meines Aufenthalts. Die Menschen dort empfingen mich herzlich und gaben mir das Gefühl, auch weit weg von Indien nicht allein zu sein.

An den Wochenenden verbrachte ich Zeit mit ehemaligen VolontärInnen im KIRAN Village und besuchte Luzern, Gais, Wattwil, Appenzell und andere schöne Orte. Ich besuchte eine Schokoladenfabrik, eine Brauerei, eine Käserei und eine Kirche, um mehr über die Schweizer Kultur und das religiöse Leben zu erfahren.

Besonders eindrücklich waren die kleinen Dinge: Zum ersten Mal sah ich einen Apfelbaum, einen Kirschbaum sowie einen Haselnussbaum, wunderschöne Blumen und Lavendel. Ich berührte erstmals Schnee, sah Alpakas und probierte Blaubeeren. Für andere mögen diese Dinge alltäglich sein – für mich waren sie magisch.

Eines meiner schönsten Erlebnisse war der Besuch in einem Kindergarten in St. Gallen. Obwohl die Sprachbarriere das Miteinandersprechen erschwerte, fanden wir eine Verbindung – durch Lächeln, Gesten, Spielen und Lachen. Diese Erfahrung zeigte mir: Manchmal kann das Herz kommunizieren, auch wenn Worte fehlen.

Die Schweiz zeigte mir aber auch eine andere Seite des Lebens. In Indien bin ich damit aufgewachsen, dass Menschen sich kennen, einander helfen, gemeinsam essen, feiern und Freude teilen. In der Schweiz wirkten die Menschen auf mich sehr organisiert und mit ihrem eigenen Leben beschäftigt. Manchmal schienen sich sogar Nachbarn kaum zu kennen. Wenn ich wegen fehlender



Am Flughafen



In der Werkstatt der HPV Rorschacah



Mit Kindern in St. Gallen

Internetverbindung nicht erreichbar war, fühlte ich mich überraschend einsam. Ich fragte mich, wie sich wohl Menschen fühlen, die allein leben – besonders ältere Menschen, deren Familien tagsüber bei der Arbeit sind.

Mir wurde klar: Ein komfortables und gut organisiertes Leben schützt nicht vor Einsamkeit. Ich schätze die Herzlichkeit und das Gemeinschaftsgefühl in Indien sehr. Wenn ich wählen müsste, würde mein Herz weiterhin Indien wählen.

Gleichzeitig hat mir die Schweiz etwas Schönes gezeigt. Bei Partys legten die Menschen ihre Handys oft beiseite und verbrachten bewusst Zeit miteinander. Sie redeten, lachten und tanzten. Sie waren ganz im Moment. Das hat mir gezeigt, dass Menschen überall dasselbe brauchen: Verbundenheit.

Tief berührt hat mich auch, wie das Schweizer System Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen unterstützt. Es hat mich darüber nachdenken lassen, wie wichtig es ist, dass Menschen sich sicher, respektiert und umsorgt fühlen. Die Schweiz war wunderschön. Doch mehr als Berge, Schnee, Blumen und Landschaften bleiben mir die Menschen und Erlebnisse im Herzen. Manchmal wünschte ich, ich könnte für immer dort bleiben. Aber vielleicht sind manche Reisen nicht dafür bestimmt, ewig zu dauern. Sie sollen uns verändern.

Meine vierzig Tage in der Schweiz haben mir Erinnerungen geschenkt, die ich mein Leben lang in meinem Herzen tragen werde: die Menschen, die mich willkommen hiessen, die Kinder, mein erster Schnee, die Bäume, der Lavendel, die schönen Orte, die Feste, die Freundlichkeit und auch die Momente der Einsamkeit.

Als ich nach Indien zurückkehrte, wurde mir klar: Ich habe die Schweiz nicht mit nach Hause genommen, aber ich habe viele lehrreiche und schöne Erinnerungen mitgebracht. Sie werden immer ein Teil meiner Geschichte bleiben.

Die Reise in die Schweiz hat mir geholfen, die Welt – und mich selber – ein bisschen besser zu verstehen.



Am Zürichsee

DIE KIRAN STIFTUNG SCHWEIZ HAT EINEN NEUEN PRÄSIDENTEN

«Nur noch das tun, was wirklich Freude macht» – nach diesem Motto lebe ich seit meiner Frühpension im Februar 2026. Und genau aus diesem Grund engagiere ich mich mit voller Überzeugung für die KIRAN Stiftung, deren Präsidium ich seit dem 1. April 2026 innehabe.

Seit rund zwei Jahren bin ich Teil des Stiftungsrats und habe die Arbeit von KIRAN in dieser Zeit schätzen gelernt. Was mich am ehrenamtlichen Engagement besonders reizt: die Möglichkeit, Erfahrung aus einem langen Berufsleben sinnstiftend weiterzugeben – ohne den Druck von Kennzahlen und Quartalsergebnissen, dafür mit umso mehr Herzblut.

Mein beruflicher Werdegang führte mich über drei Jahrzehnte durch den Schweizer Detailhandel: von der Lehre als Radio- und TV-Elektroniker über verschiedene Führungspositionen bei der Migros bis hin zum CEO der Migros Fachmarkt AG. Dort verantwortete ich unter anderem den Verkauf und Carve-out mehrerer bekannter Handelsformate wie melectronics, Micasa und SportX – geprägt von grossem Veränderungsdruck und öffentlicher Aufmerksamkeit. Auch als Geschäftsführer und Mitinhaber der Media Markt Muri AG durfte ich unternehmerische Verantwortung tragen. Diese Erfahrung in Führung, Verhandlung und Transformation möchte ich nun in die Stiftungsarbeit einbringen.

Privat bin ich stolzer Vater von zwei erwachsenen Töchtern sowie einem schnusigen Enkel und lebe mit meiner Partnerin in Steffisburg bei Thun. Meine Leidenschaft gehört der Bewegung in der Natur: Joggen, Trailrunning und Gleitschirmfliegen geben mir Energie und Klarheit – Eigenschaften, die mir auch für das KIRAN zugutekommen.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit habe ich mich zudem in Weiterbildungen im Bereich Stiftungs- und Verwaltungsratsarbeit sowie Corporate Governance vertieft, um die Anliegen des KIRANs mit dem nötigen Rüstzeug begleiten zu können.

Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und darauf, das KIRAN in den nächsten Jahren mitzugestalten.

Neue Stiftungsratsmitglieder

Seit letztem Jahr engagiert sich **Melanie Trösch** ehrenamtlich im Stiftungsrat der KIRAN Stiftung. Sie ist verantwortlich für die Koordination unserer Volontärinnen und Volontäre und bildet zudem das wichtige Bindeglied zu unseren Partnern in Indien. Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit.

Ebenfalls seit letztem Jahr ist **Mare Hojc** Teil des Stiftungsrats. Er kümmert sich ehrenamtlich um unsere Social-Media-Kanäle sowie um die Homepage und sorgt so dafür, dass die Arbeit von KIRAN sichtbar bleibt. Ein grosses Dankeschön für den Einsatz!



RÜCKBLICK AUF DAS KIRAN TREFFEN AM 30. MAI 2026 IM WBZ DER HSG ST. GALLEN













Die KIRAN Stiftung bezweckt die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen und die Unterstützung deren Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur / Varanasi, Uttar Pradesh.

Dieser Rundbrief erscheint zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an Freundinnen und Freunde des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt.

Möchten Sie den Rundbrief digital lesen? Kein Problem! Scannen Sie den QR-Code und schon sind Sie auf der Homepage mit dem aktuellen Rundbrief! Viel Spass beim Lesen.

www.kiranvillage.ch

KIRAN Geschäftsstelle
Franziska Benz Brändle, Vera Hinder
Webergasse 9
9000 St. Gallen
071 223 13 17
info@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung
Peter Schmid
Webergasse 9
9000 St. Gallen
079 292 51 22

Verantwortliche für Volontärinnen und Volontäre
Geschäftsstelle
Webergasse 9
9000 St. Gallen
volunteer@kiranvillage.ch

Kontakt KIRAN Indien
KIRAN Society
Madhopur, Kuruhuan P.O.
Varanasi 221 011, U.P. India
ed@kiranvillage.org

Spenden für das KIRAN Village
Postcheckkonto 61-168190-2
KIRAN Stiftung
9000 St. Gallen
IBAN: CH89 0900 0000 6116 8190 2
Für Spenden aus dem Ausland muss zusätzlich der BIC POFICHBEXXX eingefügt werden.

Werden Sie Gönnerin oder Gönner der KIRAN Stiftung!
Mit Ihrer Gönnerschaft zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village. Informationen bei der Geschäftsstelle.

Folgen Sie uns auf Instagram:
Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in Indien sowie der KIRAN Stiftung.



IMPRESSUM

Redaktion dieser Nummer
Marianne Hofmann
marianne.hofmann@gmx.ch

Gestaltung
Rachel Passen, Stilwerk GmbH Uster